Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 42

**Titelseiten** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz Der "Pädagogischen Blätter" 30. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Proj., Luzern, Billenstr. 14, Telephon 21.66

Inseratenannahme, Drud und Bersand durch: Graphische Anstalt Dito Balter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Bolksschule"."Wittelschule"."Die Lehrerin" Abonnements-Jahresprets Fr. 10.—, bet ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Weltanschauung und Schule (Schluß). — Eine Neuorientierung im Französisch-Unterricht. — Thurg. fatholischer Erziehungsverein. — Zur Alkoholfrage. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. Beilage: Die Lehrerin Nr. 10.

# 

# Weltanschauung und Schule

Bon Dr. P. Beda Sophan O. S. B., Difentis , Schluß

Es fann uns gewiß nicht schwerfallen, zu entscheiben, ob die Beweggrunde der ethischen Rultur zu einer solchen Willensbildung genügen und ob fie nicht ersett ober boch unterstütt werden muffen burch andere, wie nur ber Glaube fie uns bietet. Denn bag Rant und bie an seinem Standpunkt festhaltende Ethit uns noch weniger genügt, tann gerade ein Lehrer fast täglich erfahren. Nach Kant gibt es bekanntlich nur ein Motiv, nur eine fittlich zulässige Maxime, nämlich die Achtung für bas Gefet, das unfere Vernunft felbst uns gegeben bat. Daß dies auch ein Motiv sein kann, leugnen wir nicht; allein es ist nicht das einzige und noch viel weniger das höchste und edelste. Durch seine Bebauptung tritt Rant in Gegensatz zu der Ueberzeugung der Menscheit, die von jeher den fittlich guten Menschen ewigen Lohn, den schlechten ewige Strafe von seiten des göttlichen Richters in Aussicht stellte und dadurch gerade zu einem morali= Schen Leben anspornen wollte, Er tritt in Gegensat zu den stärksten Neigungen des menschlichen Berzens, das nach vollem Glud verlangt und es vergebens hienieden sucht. Er tritt in Gegensatz zum Evangelium, das den Guten die ewige Seligkeit, den Bosen die ewige Verdammnis verspricht. Wenn aber Gott selbst uns solche Motive zu einem moralisch auten Leben bietet, bann werben biefelben trot Rant doch einen sittlichen Wert haben (vgl. Willems a. a. D. III., S. 469 ff.). Wie viel beffer hat ber Beiland das Menschenherz gefannt als der kalte Königsberger Philosoph, wenn er dem, der einen Becher Waffers aus Liebe reicht, unverlierbaren

Lohn verheißt. Und der hl. Thomas, für den, wie wir glauben möchten, nur die Gründe des Verstandes, nicht die Wünsche des Herzens, bestimmend waren, betont so oft, daß des Menschen Herz glücklich sein will, und er begründet darauf sogar das Postulat der Abrechnung in der Ewigkeit. Der Glaube bietet uns auch außer diesen Motiven noch manch andere und als deren höchstes die Liebe zu Gott.

Wenn der Lehrer die Kinder auf den Willen Gottes hinweist, ihnen Liebe und Begeisterung für das katholische Lebensideal einzuflößen sucht, sie auf bie Bedeutung firchlicher Feste und überhaupt auf bie kirchliche Liturgie aufmerksam macht, ihnen bin und wieder religiose Bilber zeigt und erflart, fo find das einige von ben mannigfachen Gelegenheiten, die sich ihm für die Ausnützung solcher Motive bieten, ohne daß er in Gefahr tommt, burch ein Uebermaß ober burch untluge Zudringlichkeit eber zu schaben. Ob und wann er diese Art der Willensbildung mehr allgemein bei der ganzen Rlaffe ober mehr individuell anwenden soll, läßt sich nicht unter bestimmte Regeln bringen. Je boffer er ben Charafter seiner Schüler kennt, um so sicherer und erfolgreicher wird er hier vorgeben tonnen. Gewiß mit Recht sagt Fastbender: "Die wahre Kunst des Pädagogen besteht barin, in jedem Zöglinge benjenigen Trieb ausfindig zu machen, an ben erzicberisch angeknüpft werden tann, um ihn mit sittlichem Gehalte zu erfüllen." (a. a. D.)

Bir wiffen wohl, daß Willensbildung burch solche Beweggründe der fatholischen Pädagogit